



Nun steht die Stiftung offiziell: Dieter Grube, Sigrid Heinz, Gerhard Gräber, Rüdiger Hermann, Helga Steckel, Annette Dreyer, Henrich Meyer zu Wichhausen (von links) freuen sich über die Anerkennungsurkunde. Fotos (5): K. Benker

# Ein gutes Fundament gelegt

Oberregierungsrätin Sigrid Heinz überreicht die Urkunde an die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp

**HALDEM** (ker) ■ Das Fundament für die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp ist nun ganz offiziell gelegt. Am Dienstagabend überreichte Oberregierungsrätin Sigrid Heinz als Vertreterin der Bezirksregierung Detmold die Stiftungsurkunde an Helga Steckel, die die Realisation der Stiftungs idee maßgeblich mit vorangetrieben hat.

Mit Helga Steckel freuten sich Gerhard Gräber, Dieter Grube, Henrich Meyer zu Wichhausen, Annette Dreyer und Rüdiger Hemann vom „Initiativkreis Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp“ über die offizielle Anerkennung ihres Projekts.

Eine Feierstunde im Halde mer Gasthaus „Wilhelmshöhe“ mit Sketchen, Musik und unterhaltsam aufbereiteten Informationen zur Stiftung bot den Rahmen zur Urkundenübergabe, die im Vorfeld der Stifterversammlung stattfand. Als geborene Kuratoriumsmitglieder der Stiftung wurden im Rahmen der Versammlung Stewweddes Bürgermeister Ekkehardt Stauss sowie Helga Steckel und Rüdiger Hemann als Vertreter der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Dielingen vorgestellt. Im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung soll zudem ein Ratsmitglied aus Haldem-Arrenkamp in das Kuratorium ge-

wählt werden. Die von der Stifterversammlung gewählten Mitglieder sind Uschi Oevermann, Henrich Meyer zu Wichhausen und Gerhard Gräber. Den Vorstand bilden Dieter Grube und Stefan Möller-Nolting.

„Die Gründung der Stiftung war Gebot der Stunde“, betonte Ekkehardt Stauss im Rahmen der Feierstunde vor den Stiftern, Spendern und Ehrengästen, darunter Vertreter der Kirche, der Schulen und Kindergärten. Seine Unterstützung für das engagierte Projekt habe er ohne zu zögern und aus innerer Überzeugung zugesagt. „Der Staat kann uns nicht mehr am goldenen Zügel führen. Es sind die Menschen vor Ort, die die Probleme ortsspezifisch lösen können“, so Stauss weiter. Die Stiftung stehe somit für ein neues Freiheitsverständnis der Bürger. „Die Bürgergemeinschaft von morgen wird eine verantwortungsvolle sein.“ Die Bürger und Bürgerinnen aus Haldem und Arrenkamp hätten die Zeichen der Zeit verstanden, als sie die Stiftungs idee vorantrieben. Durch Spenden und Sponsoring könnten angesichts der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte neue Handlungsspielräume geschaffen werden.

Positiv sei das Engagement der heimischen Unterneh-



Strahlend nimmt Helga Steckel die Urkunde von Oberregierungsrätin Sigrid Heinz entgegen.

men, die hier besondere Zugkraft bewiesen hätten. „Wir brauchen einen Ideenreichtum wie ihn der Initiativkreis Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp bewiesen hat“, wandte sich Stauss an die „Motoren“ der Stiftung. „Unsere Demokratie lebt davon, dass sich einzelne einmischen. Nicht fordernd, sondern engagiert. Das Ehrenamt hat große Wirkung und es hat nichts mit ‚antiquierter Vereinsmeierei‘ zu tun. Im Gegenteil: Es ist hochmodern.“ Der besondere Dank des Bürgermeisters

galt Helga Steckel, die nicht nur das Anfangskapital für die Stiftung organisierte, sondern auch die Formalitäten zu ihrer Gründung erledigte. Als stiftungserfahrener Berater hatte ihr Dr. Hans-Hermann Dehmel, der Vorsitzende des Fördervereins Hospiz Lemförde, zur Seite gestanden.

„Vorbildfunktion“ möge die Bürgerstiftung Haldem-Arrenkamp haben, sagte Sigrid Heinz, als sie in Vertretung der Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl die Stiftungs-Urkunde

überreichte. Bemerkenswert sei die Zahl von 33 Gründungstiftern. Hiermit sei ein gutes Fundament gelegt worden.

Einen Überblick über die Entstehung der Stiftungs idee und ihre Realisation gaben Helga Steckel und Dieter Grube. „Der Mensch steht im Mittelpunkt“, so umrissen sie die Basis, auf der sie ihre Ziele aufbauten. Die Stiftung solle Beitrag zur Erhaltung der Lebensqualität sein - auf der Grundlage christlicher Werte (das Diepholzer Kreisblatt berichtete). „Die große Zustimmung in der Bevölkerung für unser Vorhaben hat uns Mut gemacht, unsere Idee umzusetzen. Wir haben jetzt einen großen Schritt getan, sind aber noch nicht am Ziel.“ Nun gehe es darum die Stiftung laut Satzung mit Leben zu füllen.

Marie Dreyer hatte zur Feierstunde muntere Geschichten aus dem Haldem-Arrenkamper Land „up Platt“ mitgebracht. Einen augenzwinkernden Beitrag zum Thema „Bürgerstiftung“ gaben schließlich Marianne Hohlt und Annette Dreyer im „Thekengespräch“. Den musikalischen Rahmen lieferten Michael Bonehs, Antje Steckel, Karsten Jacob und Wolff Hartmann. Gerhard Gräber führte durch die Veranstaltung.



Mit einem Augenzwinkern ins „Thekengespräch“ vertieft sind Marianne Hohlt (L.) und Annette Dreyer.



Marie Dreyer: Muntere Geschichten „up Platt“.



Herzlich dankten Helga Steckel und Dieter Grube Dr. Hans-Hermann Dehmel für die fachkundige Beratung.